

# ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Vereines der Naturbeobachter und Sammler, Wien  
Herausgegeben und redigiert von **Adolf Hoffmann, Wien.**

INHALT: F. Bander mann, Die Zeugungsfähigkeit des Wolfsmilchschwärmers *Celerio euphorbiae* L. im heißen Sommer des Jahres 1934 (Lep.). — Dr. H. Maertens, Die Wanzen (Hemiptera-Heteroptera) des mittleren Saaletales, besonders der näheren Umgebung von Naumburg (Fortsetzung).

## Die Zeugungsfähigkeit des Wolfsmilchschwärmers *Celerio euphorbiae* L. im heißen Sommer des Jahres 1934 (Lep.).

Von Franz Bander mann, Halle a. S.

Daß heiße Sommer für gewisse Arten von Tag- und Nachtschmetterlingen bei der Zucht eine außergewöhnliche Wirkung ausüben, wird mancher Züchter bestätigen können. Um festzustellen, wieviel Generationen *C. euphorbiae* L. durch Inzucht vom Frühjahr bis zum Herbst liefern würde, stellte ich im März von meinen Winterpuppen 36 Stück ins warme Zimmer. Der April war an manchen Tagen sehr warm und das Thermometer zeigte am Tage oft 26 bis 30 Grad. Am 16. April schlüpfte ein Männchen, zwei Tage später ein Männchen und ein Weibchen. Ich stellte frische Wolfsmilch in einen Zuchtkasten, dazu die drei Falter. Am 20. IV. legte das Weibchen über 96 Eier an die Futterpflanze, 60 davon wurden in Freiheit gesetzt und drei Dutzend nahm ich zur

### 1. Zucht.

Am 28. IV. schlüpfen die Rüpchen und gingen gleich an die Futterpflanze. Die Tiere wuchsen schnell heran, da die Tages-temperatur durchschnittlich 26 Grad betrug. Am 17. V. zählte ich schon sechs Puppen, und die letzten Raupen verpuppten sich am 21. V. Im ganzen hatte ich 31 Puppen erzielt. Es schlüpfen aus dieser Zucht am 6. und 8. VI. zwei Männchen und drei Weibchen. Ich nahm einen zweiten Zuchtkasten, stellte frische Wolfsmilch ein und tat die fünf Falter dazu. Am 10. VI. war ich erstaunt über

die zahlreich abgesetzten Eier. Die fünf Falter wurden nach der Eiablage in Freiheit gesetzt. Die mit Eiern stark besetzten Blättchen setzte ich aus und behielt 40 Stück zur

## 2. Zucht.

Aus den abgelegten Eiern schlüpfen die Räupchen schon vom 16.—18. VI. Die halberwachsenen Raupen wurden mit frischem Futter an sonnigen Tagen bei 30 Grad im Freien ein bis zwei Stunden der Sonne ausgesetzt. Ich wollte feststellen, ob die Raupen sich schneller entwickeln würden, damit hatte ich mich aber verrechnet. Die Raupen fraen wohl gierig, doch hatte ich einen Verlust von 16 Stücken. Diese liefen nach der letzten Häutung am 29. VI. im Kasten fortwährend herum und ergaben nur kruppelige Puppen. Die verbliebenen 24 Raupen lieferten vom 3. bis 6. Juli normale Puppen. Nach kaum 14 Tagen Puppenruhe (18. VII.) schlüpfte der erste Falter (Weibchen), am 19. VII. zwei Weibchen und ein Männchen, am 21. noch ein Männchen. Ich brachte die ganze Gesellschaft in einen dritten Zuchtkasten und verfuhr wie bei der ersten Zucht. Am 22. VII. hatten die Weibchen eine große Menge Eier abgelegt. An der Wolfsmilch klebten fast an jedem Blättchen 12 bis 20 Eier. Am 29. VII. kamen die ersten Räupchen. Über 200 Stück trug ich nach Wormlitz zur Weiterzucht und behielt nur den Rest davon (50 Stück) zur

## 3. Zucht.

Die Sonnenhitze war im Juli an manchen Tagen fast unerträglich, man konnte oft 50—53 Grad messen, wo die Sonne direkt auf das Thermometer schien. Auch nachts erreichte die Temperatur oft 32—34 Grad Wärme. Meine Räupchen gediehen zusehends, da jeden Tag frisches Futter gereicht wurde. Alle drei, selten vier Tage, fand eine Häutung statt. Am 16. VIII. hatten sich vier Raupen schon versponnen, und am 19. zählte ich 18 Puppen. Im ganzen erzielte ich aus dieser Zucht 39 Puppen. 11 Raupen waren durch die Hitze zurückgeblieben und eingegangen. Es sei bemerkt, daß sämtliche Zuchtkasten 40 cm hoch, 30 cm breit und 50 cm lang sind, also Raum genug für mindestens ein Schock Raupen. Nun glaubte ich, die Zucht wäre zu Ende, da der August schon zur Neige ging. Ich ließ den Kasten unbeachtet im Zimmer stehen und war nebenbei mit dem Prapariieren von Eulenfaltern beschäftigt. Da hörte ich am Abend des 10. September etwas im

Zuchtkasten surren, und was erblickten meine Augen? Sechs Falter waren geschlüpft. Es waren vier Männchen und zwei Weibchen. Ich holte tags darauf frisches Futter und brachte die Falter in dem ersten Zuchtkasten unter. Drei Tage später waren über 64 Eier abgesetzt. Den Faltern gab ich die Freiheit. Die Wärme war immer noch sehr abnorm, denn  $+ 20-26$  Grad am Tage und  $+ 18-22$  Grad des Nachts war die gewöhnliche Temperatur im Freien. Am 20. IX. kamen 14 Räumchen aus und bis zum 22. IX. 37 Stück, die anderen Eier waren nicht befruchtet. Diese 51 Raupen ergaben die

#### 4. Zucht.

Da die vier Häutungen etwas langsamer vor sich gingen, wuchsen die Raupen nicht so schnell wie die der zweiten und dritten Zucht. Immerhin erzielte ich bis zum 18. Oktober 32 Puppen. 19 Raupen blieben im Wachstum zurück und fraßen nicht mehr, da das Futter im Freien im Absterben begriffen war, sie schrumpften ein und verendeten. *Celerio euphorbiae* hat wohl, neben *Vanessa urticae*, die größte Triebkraft zur Erzeugung von Nachkommen. — Aus der ersten Zucht schlüpfen 31 Puppen 30 Falter. Unter diesen befand sich ein ♂ ab. *helioscopiae* Selys., ein ♀ ab. *grisea* Closs. und zwei ♀♀ ab. *rubescens* Garb. Von der zweiten Zucht schlüpfen alle Falter aus. Unter den 24 Tieren waren drei ♂♂ der Form ab. *annellata* Closs. und ein Übergang zur var. *Grentzenbergi* Stgr. Die dritte Zucht war durch die Sommerhitze etwas ungünstig verlaufen. Von 50 Raupen bekam ich 39 Puppen davon schlüpfen neun normale Falter (6 ♂♂, 3 ♀♀). 30 Puppen überwintern. Die vierte Zucht fiel in den Herbstanfang. Von 64 Eiern schlüpfen nur 37 Räumchen, davon wurden 28 Puppen erzielt.

Am 2. Oktober besuchte ich meinen Freund Kopf in Bennstedt. Der Weg führte mich durch die Dölauer Heide (jetzt Stadtforst). Ich wählte den Weg am Waldesrand, welcher durch den Lintbusch führt und dann im Lauf durch das Feld nach Bennstedt geht. Vor dem Lintbusch steht am Rain recht fette Wolfsmilch. Meine Neugierde ließ mir keine Ruhe, die Wolfsmilch nach Raupen abzusuchen und fand ich acht Stück auf einer dichtbewachsenen Staude. Nun suchte ich den ganzen Rain ab und fand in einer halben Stunde 24 Raupen in allen Größen. Als ich zu meinem Sammelfreund kam und ihm die Raupen zeigte, war er garnicht überrascht, denn er zeigte mir 38 Raupen, auch in jeder Häutung,

welche er bei Cöllme (Dörlau) gefunden hatte. In einer Sitzung der E. G. am 5. Oktober legte ich die erbeuteten Raupen vor. Bei der Aussprache wurde bestimmt gesagt, daß es sich um eine dritte Generation handelt. Von den im Juli und August 1933 gesammelten Raupen erzielte ich aus 160 Puppen vom 10. April bis 3. Juni 1934 folgende benannte Aberrationen:

- 3 ♀♀ ab. *extrema* Wlad.
- 2 ♂♂ ab. *ornata* Wlad.
- 1 ♀ ab. *cleopatra* Wlad.
- 1 ♂ ab. *albicans* Closs.
- 1 ♂ 1 ♀ ab. *virescens* Gehlen.
- 2 ♀♀ ab. *angustana* Bdm.
- 2 ♂♂ 1 ♀ ab. *ilia* Bdm.
- 1 ♂ ab. *ernata* Bdm.
- 3 ♂♂ 5 ♀♀ ab. *rubescens* Garb.
- 2 ♂♂ ab. var. *Grentzenbergi* Stgr.
- 2 ♀♀ ab. *grisea* Closs.
- 1 ♀ ab. *latefasciata* Schultz.
- 3 ♂♂ 1 ♀ ab. *mediofasciata* Mayer.

Die Entwicklungsfähigkeit der befruchteten Eier von *Celerio euphorbiae* L. muß ungeheuer sein. Wenn man bedenkt, daß mancher Falter nach der Verpuppung schon nach acht Tagen Puppenruhe ausschlüpft und daß die Eier im Eierstock des Weibchens in so kurzer Zeit zur Reife gelangen können. Auch die männlichen Falter müssen ihre Genitalien zur Befruchtung der Eier stark entwickelt haben. Die Ruhezeit der weiblichen Puppen zum Ausreifen der Eier kann verschieden sein. Sie richtet sich nach der Temperatur der Luftschichten, der von der Sonne bestrahlt oder durch Regen befeuchteten Erde.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Die Zeugungsfähigkeit des Wolfsmilchschwärmers \*Celerio euphorbiae\* L. im heißen Sommer des Jahres 1934 \(Lep.\). 233-236](#)